№ 231. Sonntag, den 2. Oktober 1898. 25. Jahrgang.

Erscheint wöchentlich 6 mal Abends.
Abonnementspreis für Thorn bei Abholung in der Expedition, Brückenstraße 34, in den Depots und bei allen Reichs-Postanstalten 1,50 Mark vierteljährlich, 50 Pf. monatlich, in's Haus gebracht 2 Mark.

Thorner Ostdeutsche Zeitung.

Insertionsgebühr
die 5gesp. Petitzeile oder deren Raum 10 Pf., Reklame'heil Zeile 20 Pf
Inserat-Annahme: in der Expedition, Brückenstr. 34, für die Abends erscheinende Nummer bis 2 Uhr Nachmittags.
Auswärts: Sämmtl. Annoncen-Expeditionen, in Gollub: H. Tuchler.

Redaktion: Brückenstraße 34, I. Etage.
Sprechzeit: 10—11 Uhr Vormittags und 3—4 Uhr Nachmittags.

Erstes Blatt.

Expedition: Brückenstraße 34, parterre.
Geöffnet von Morgens 8 Uhr bis Abends 8 Uhr.

Deutsches Reich.

Der Kaiser sandte sofort nach Empfang der Nachricht vom Tode der Königin von Dänemark von Rominten aus an den König Christian ein in den herzlichsten Worten abgefaßtes Beileidstelegramm. Nach der „Post" bedauerte der Kaiser in dem Telegramm den Heimgang der genialen, schwergeprüften Frau und spricht dem alten Könige Muth zu zur Ueberwindung des harten Schlages, der ihn und sein Haus betroffen hat.

Ein neues Abzeichen für gute Schießleistungen ist, wie gestern berichtet, den Unteroffizieren der 2. Kompagnie des 2. thüringischen Infanterie-Regiments Nr. 32 in Meiningen verliehen worden. Der „Straßb. Post" wird dazu aus Berlin geschrieben: In der Armee sind die Urtheile über diese und ähnliche Neuerungen sehr getheilt. Diese Anhäufung von Abzeichen wird eigenartige Erscheinungen in die Uniformirung hineinbringen, wenn man beispielsweise den Fahnenträger des oben genannten Regiments betrachtet, wenn dieser den größeren Theil der bestehenden Abzeichen besitzt. Zunächst kann er mit der bekannten schwarz-weiß-rothen Schützenschnur mit den Eicheln daran geschmückt sein; dann trägt er vielleicht das Kaiserabzeichen und das neu ersonnene Abzeichen, endlich den Ringkragen und eine besondere Art von Seitengewehr, ferner kann er noch die Adlerknöpfe für den Besuch der Infanterie-Schießschule, sowie das Schnurabzeichen einer Unteroffizierschule an den Schulterklappen tragen. In der Verschiedenheit an Abzeichen werden wir von anderen Armeen jetzt kaum erreicht, während wir früher durch eine besondere Einfachheit in dieser Beziehung bekannt waren.

Der „Regierungsbote", das Amtsblatt der russischen Regierung, stellt eine Berechnung auf, wonach auf der ganzen Erde sich in Friedenszeiten 5¼ Millionen Mann im Militärdienst befinden. Im Falle eines Weltkrieges könnten 44¼ Millionen Mann auf das Schlachtfeld gebracht werden. In Europa würden in Friedenszeiten jährlich fünf Milliarden Franks für das Militär ohne die Marine ausgegeben.

Paul Liman theilt in den „Leipz. N. N." Aeußerungen des Fürsten Bismarck über Kaiser Friedrich und seine Gemahlin mit, die den von Busch wiedergegebenen schroff widersprechen. In Gegenwart Limans sagte der Fürst: „Man hat die Willenskraft des Kaisers Friedrich vielfach unterschätzt. Man glaube ihn abhängig von Schürzen und Weiberröcken. Das ist ganz falsch. Er hatte ein hohes Bewußtsein von seiner Souveränität, und die guten Leute, die von ihm eine starke Wendung nach links erwarteten und in ihm eine besondere Schwäche für Konstitutionalismus witterten, hätten sich arg getäuscht, wenn er länger regiert hätte. Er war äußerlich verbindlich, aber durchaus selbstherrlich. Ich hätte selbst gegen Weiberintriguen leicht mit ihm regiert. — Na, Kronprinzen schillern ja immer ein bischen liberal, das ist nun mal so, sie stehen ja auch immer ein bischen in Opposition, weil sie zu wenig zu thun haben, wenn sie nicht ganz in den Gamaschen aufgehen, aber das schleift sich ab. Kaiser Friedrich wäre eher ein Autokrat geworden als ein Richterscher. Die Kaiserin Friedrich ist eine kluge Frau, aber sie ist im Grunde stets Engländerin geblieben. Wenn sie von „unseren" Truppen, von „unserem" Botschafter spricht, so meint sie stets die englischen Truppen und Lord Loftus oder wer gerade da ist. Ich wünschte, deutsche Prinzessinnen, die sich wegverheirathen, hätten auch was davon. Daß ich bei meiner Verabschiedung sie um ihre Vermittelung bat — gar mit Thränen — ist natürlich Schwindel. Aber sonst standen wir recht gut miteinander, besonders in den letzten Jahren, wenn ich sie auch oft ärgern mußte, wie beim Battenberger. Unser Verhältniß beruhte ja nicht auf Liebe, aber auf gegenseitiger Hochachtung. Einmal, als ich zum Vortrag in Charlottenburg war, rückte sie mir sogar einen Sessel heran. Kaiser Friedrich hielt überhaupt immer darauf, auf meine Bequemlichkeit Rücksicht zu nehmen Das wurde freilich später anders." — Die physische Unmöglichkeit, stehend längere Vorträge zu halten, und nicht nur Aktenauszüge, sondern die vollständigen Akten vorzutragen, dürfte nach Limans Urtheil den ersten Grund zu den späteren Verstimmungen geliefert haben, die im März 1890 einen so verhängnißvollen Ausgang nahmen.

Der Gesetzentwurf betreffend den Schutz Arbeitswilliger ist, wie die „Mil. und Pol. Korr." zu melden weiß, den Bundesregierungen zugegangen.

Die Anzahl der Gewerbe, in denen Streiks vorkamen, belief sich im vorigen Jahre auf 207, die Anzahl der Streiks auf 1811, die Zahl der betheiligten Personen auf 264 201, die Dauer der Streiks auf 8176 Wochen, die gesammte Ausgabe auf 7 700 937 Mark. Im Vorjahre waren die entsprechenden Zahlen niedriger, sie betrugen: 90 Gewerbe, 483 Streiks, 128 808 Personen, 1923 Wochen, 3 042 950 M. — Es verdient hervorgehoben zu werden, daß in Berlin in den letzten Tagen vom Landgericht I und II scharfe Strafe für ungesetzliche Beeinflussung Arbeitswilliger verhängt wurden. In einem Falle wurde wegen des Versuchs zur Nöthigung eines arbeitswilligen Maurers, von einem Neubau wegzubleiben, auf neun Monate Gefängniß anerkannt, in einem anderen, weil Hausfriedensbruch vorlag, auf ein Jahr Gefängniß.

Die Fleischnoth steigt. Die Stadtverwaltung von Königshütte will eine Petition an den Landwirthschaftsminister und den Oberpräsidenten von Schlesien richten, in der sie um Oeffnung der Grenze für russische und ungarische Schweine bittet. Die anderen Städte des oberschlesischen Industriebezirkes werden sich diesem Schritte anschließen. Auch in München fordert man die Aufhebung der österreichischen Grenzsperre. Im dortigen Gemeinderathe wurde betont, daß die Fleischpreise eine noch nie dagewesene Höhe erreicht haben. Wie soll das erst im Winter werden? Da ist die Zeit des geringeren Verdienstes und der Noth für einen großen Theil der Bevölkerung. Es ist höchste Zeit, daß Abhilfe geschieht." Es wurde der Antrag eingebracht: „Das Kollegium wolle den Magistrat ersuchen, beim Ministerium die Aufhebung der für die Gesammtbevölkerung so schädlichen Absperrung der Grenzen gegen die Schlachtvieheinfuhr zu erwirken zu suchen."

Aus den Ergebnissen ihrer Umfrage über die Fleischnoth veröffentlicht jetzt die „Allg. Fleischer-Ztg." die ihr gewordenen Mittheilungen über die Viehseuchen im Auslande: Die Gefahr der Einschleppung von Viehseuchen durch das ausländische Vieh wird als ein Schein- und Trugbild enthüllt. Die Viehseuchen haben in großen Theilen Deutschlands seit der Grenzsperre nicht abgenommen, sondern stellenweise sogar in verstärktem Maße gewüthet. In den oberschlesischen Einfuhr-Schlachthöfen dagegen ist der Gesundheitszustand der eingeführten Thiere ein guter und bessert sich mit jedem Jahre, weil vom Auslande selbst eine strenge Kontrolle geübt wird. Das ist ein Beweis dafür, daß die Seuchenkeime im heimathlichen Boden liegen und nicht vom Auslande hereingebracht werden. Wenn innerhalb Deutschlands beim Ausbruch einer Seuche sofort der Sperrbalken niedersausen und dauernd niederbleiben sollte, hätte schon längst aller Viehverkehr aufhören müssen. Die Furcht vor der Einschleppung seuchenkranker Thiere ist ein wesenloses Gespenst, von den Agrariern erfunden, um die Blicke abzulenken von den in Wahrheit sie bestimmenden Motiven, sich durch die Grenzsperre bequemeren Absatz und höhere Preise zu verschaffen. Von allen für die Grenzsperre ins Feld geführten Gründen besteht allein der klingende: die Rücksicht auf die agrarische Geldkatze. Unter diesen Umständen muß es für ebenso unverantwortlich wie für unklug von Seiten der Regierung gelten, die Dinge ihren Verderben bringenden Gang weiter gehen zu lassen. — In den offiziösen „Berl. Pol. Nachr." aber liest man dagegen: Die Beobachtungen haben zu dem Ergebniß geführt, daß zur Zeit eine Verminderung der Schutzwehren gegen die Einschleppung von Viehseuchen aus dem Auslande nicht angängig ist, sofern man nicht aufs neue Seuchengefahren über den Viehbestand der deutschen Landwirthe heraufbeschwören will. — Also an eine Oeffnung der Grenze ist nicht zu denken!

Eine drastische, aber völlig richtige Illustration des deutschen Preßgesetzes bildete eine Verhandlung vor dem Darmstädter Schöffengericht. Die „N. Hess. Volksbl." hatten über eine Landgerichtsverhandlung berichtet, worauf ein Rechtsanwalt von der Zeitung eine Berichtigung verlangte, deren Aufnahme das Blatt verweigerte, weil die in ihr berichteten Thatsachen objektiv unwahr waren. Der Rechtsanwalt stellte hierauf Klage. In der Verhandlung hierüber wurde der Beweis der Wahrheit dafür geführt, daß die Berichtigung unwahr gewesen. Der Amtsanwalt begann sein Plaidoyer damit, daß er erklärte, daß sich unter den vorliegenden Umständen die allgemeine Empfindung gegen eine Bestrafung sträube und daß er anerkennen müsse, daß der Beweis der Wahrheit völlig erbracht und somit nachgewiesen sei, daß die „Berichtigung" des Herrn Rechtsanwalt Lindt keine Berichtigung gewesen sei. Wenn er gleichwohl zu einem Antrag auf Strafe gelange, so sei dies lediglich aus Rechtsgründen, da der § 11 des Preßgesetzes vom Redakteur die Aufnahme jeder „Berichtigung" verlange, wenn diese materiell auch noch so unrichtig sei. Deshalb habe eine Bestrafung einzutreten, die er aber in Berücksichtigung des thatsächlichen Materials auf drei Mark zu bemessen bitte. Demgemäß lautete auch das Urtheil. So geschehen „von — Rechts — wegen."

Ausland.

Oesterreich-Ungarn.

Wie die „Neue Freie Presse" meldet, hat der Handelsminister Dr. Bärnreither an den Ministerpräsidenten Grafen Thun am Mittwoch Abend ein Schreiben gerichtet, in welchem er demselben seinen Entschluß mittheilt, zurückzutreten. Am Donnerstag erschien Dr. Bärnreither nicht mehr im Abgeordnetenhause. Ein offizielles Demissionsgesuch an den Kaiser liegt noch nicht vor.

Wegen angeblicher Verschwörung gegen das Leben des Kaisers Franz Josef begann am Donnerstag in Budapest die Schlußverhandlung gegen die Tagelöhner Muzsik, Hartmann und Kovacs. Im Laufe der Verhandlung ergab sich, daß die Angelegenheit in nichts zusammenschrumpft. Die Angeklagten erklärten, sie hätten wohl davon gesprochen, aber nie im Ernst an die Ausführung der That gedacht, hierzu seien sie viel zu feige. Sie hätten niemals in der Nähe der Margarethenbrücke eine Dynamitmine gelegt und könnten überhaupt mit Dynamit gar nicht umgehen.

Schweiz.

Die Tessiner Polizei verhaftete dieser Tage einen gewissen Ugo Ramboni, welcher angeschuldigt wird, an die Ermordung der Kaiserin Elisabeth mitschuldig zu sein. Ramboni wurde nach Genf eingeliefert.

Spanien.

Die Eingeborenen der Philippinen setzen ihre Kämpfe gegen die völlig erschöpften Spanier fort. Eine Depesche des Generals Rios berichtet über Bewegungen der Aufständischen auf den Visayas-Inseln, die Aufständischen seien im Besitze von Kanonen. Das Journal „Correo" meldet, die Aufständischen empfingen Verstärkungen und Waffen, um den Aufstand weiter auszudehnen. Die Aufständischen griffen mehrere Provinzen auf der Insel Luzon an und tödteten einige Gendarmerie-Offiziere und deren Familien. Die Gouverneure und die übrigen Beamten sind nach Ilo-Ilo und Manila geflohen. — Der Ministerrath beschloß: 1. den General Rios telegraphisch anzuweisen, die von den Eingeborenen der Visayas-Inseln verlangten Reformen zu bewilligen und seine Streitkräfte auf der Insel Mindanao zu konzentriren. 2. Bei den Vereinigten Staaten von Amerika Beschwerde darüber zu erheben, daß sie die Aufständischen mit Waffen versehen hätten, und die Vereinigten Staaten von der Absendung von Verstärkungen zu unterrichten. 3. den Präsidenten der Friedenskonferenz in Paris, Montero Rios, telegraphisch über die Lage auf den Philippinen auf dem Laufenden zu erhalten.

Türkei.

Das Ultimatum betreffend Kreta ist dem Sultan am Donnerstag überreicht worden. In demselben wird den türkischen Truppen auf Kreta eine vierzehntägige Frist gewährt, worauf dieselben sich in sechs kurzbemessenen Zeiträumen von der Insel zurückzuziehen haben. Verweigert der Sultan den Rückzug, so werden die türkischen Garnisonplätze effektiv blockirt und ihnen alle Mittel der Verpflegung abgeschnitten. — Noch vor Abgang des Ultimatums haben die Türken klein beigegeben. Der „Standard" veröffentlicht ein Telegramm aus Kandia, demzufolge sechzig Mann der türkischen Truppen mit dem früheren Gouverneur Edhem Pascha die Insel verlassen hätten.

Der russische Admiral Skrydlow hat die Vollmacht seiner Regierung zur Vollstreckung der gegen die Aufrührer ergangenen Todesurtheile erhalten.

Egypten.

Zur Faschodafrage weiß der Londoner „Daily Telegraph" zu erzählen, Marchand sei sehr erfreut darüber gewesen, daß ihm der Sirdar Lebensmittel zur Verfügung stellte. Er war ohne Vorräthe nach Faschoda gekommen und würde sich deshalb bald gezwungen gesehen haben, den Ort zu verlassen. Marchand habe keinerlei Vollmachten der französischen Regierung aufweisen können, als er von dem Sirdar danach gefragt wurde, habe er das Land für Frankreich in Anspruch genommen.

Nordamerika.

Im Staate Louisiana sind 33 Fälle von gelbem Fieber während der letzten Woche vorgekommen. Fünfzehn sind davon tödtlich verlaufen. Im Staate Mississippi kamen 147 Fälle vor, darunter 74 mit tödtlichem Ausgange.

Ostasien.

Die neuen Machthaber in Peking nehmen grausame Rache an den „Reformern". Die „Times" meldet aus Peking, am 28. d. Mts. seien sechs Anhänger der Reformpartei, darunter ein Bruder Kang-Yu-Weis, ein Zensor und ein Sohn des Gouverneurs von Hupe, wegen Verschwörung gegen die Kaiserin-Wittwe hingerichtet worden. In der Stadt sei Alles ruhig. — Der Korrespondent des „Reuter'schen Bureaus" telegraphirt aus Peking vom Dienstag, der baldige Tod des Kaisers sei nicht unwahrscheinlich, doch werde derselbe die Lage nicht ändern. Die Kaiserin-Wittwe werde wahrscheinlich einen Strohmann als Nachfolger aufstellen und die Regierungsgewalt selbst behalten.

Der Aufstand in Südchina gegen die Mandschu-Dynastie macht inzwischen weitere Fortschritte. Nach einer Meldung vom Donnerstag wollte Yumantse, der Führer der Aufständischen, in Sz'tschwan, am Freitag die Stadt Tschungking annreifen.

Auf Formosa haben die Japaner einen schweren Stand. Nach in Yokohama eingegangenen Berichten haben dort Aufständische kürzlich

die Regierungsgebäude angegriffen und in Brand gesteckt. Als die Truppen herankamen, flohen sie; die Truppen tödteten aber noch viele von ihnen und legten ihre Dörfer in Asche.

Lokales.

Thorn, 1. Oktober.

— **Militärische Personalien.** Hauptmann Röhr vom 15. Fuß-Art.-Regt. zur Fuß-Artillerie-Schießschule kommandirt. Köring, Sek.-Lt. im 21. Inf.-Regt. zur Militär-Turnanstalt in Berlin kommandirt. Für den am 1. Juni d. J. von hier nach Metz versetzten Garnison-Bauinspektor, Baurath Heckhoff, ist der Garnison-Bauinspektor Knoch des Garnison-Bauamts 3 in Metz zum hiesigen Garnison-Bauamt 2 versetzt worden. Steinhoff, königl. Sächsischer Prem.-Lt. im 12. Pion.-Btl. zur hiesigen Fortifikation kommandirt.

— **Personalien bei den städtischen Schulen.** Mit dem heutigen Tage scheidet Herr Lehrer Pyttlik aus dem Kollegium der ersten Gemeindeschule in Folge Pensionirung aus. Bei dem Schulschlusse zu den Herbstferien widmete Herr Rektor Lindenblatt dem Scheidenden, der 33 Jahre im städtischen Schuldienst gestanden hat, warme Worte der Anerkennung. Die Stelle des Herr Pyttlik wird durch Herrn Lehrer von Bembanowski von der Jakobsvorstadt-Schule besetzt. — An der Knabenmittelschule wurde heute der neugewählte Lehrer, Herr Krause-Ziegelwiese, durch Herrn Rektor Lindenblatt in sein Amt eingeführt. Damit ist das Lehrerkollegium für diese Anstalt wieder vollzählig. Fräulein Zackenfels tritt als Lehrerin der zweiten Gemeindeschule mit dem heutigen Tage in den städtischen Schuldienst ein.

— **Personalien.** Der Amtsgerichtssekretär und Dolmetscher Wojtkowski in Gollub ist aus dem Justizdienste entlassen. Der Militäranwärter Kompa in Thorn ist zum ständigen diätarischen Gerichtsschreibergehilfen bei dem Landgericht hierselbst ernannt worden.

— **Personalien bei der Eisenbahn.** Versetzt: Stations-Verwalter Schinz von Bischofswerder nach Graudenz, Bahnmeister-Diätar Marquardt von Thorn nach Czersk.

— Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht die Ernennung des vortragenden Rathes im Finanzministerium **Erdtmann** zum **Provinzialsteuerdirektor in Westpreußen.**

— Ueber das **Waldemar Meyer-Quartett**, das am Donnerstage im hiesigen Artushofe konzertiren wird, schreibt das Kleine Journal u. a.: Der neue musikalische Vierbund, dessen Primarius der bekannte Violinvirtuos ist, hat die Berliner Feuerprobe glänzend bestanden. Mit einem schweren Stück Arbeit, dem Quartett op. 61, No. 2 von Brahms führte er sich hier ein. Ich beurtheile kein Ensemble nach der Wirkung des Piano, sondern nach dem Klange des Forte, und ertheile der Genossenschaft die allerbeste Zensur. Die vier Instrumente und die vier Spieler passen sehr gut zusammen; Waldemar Meyer geberdet sich nicht als Usurpator, er denkt: suum cuique! und läßt auch die Andern zu Worte kommen, sobald sie etwas mitzutheilen haben. Mir wollte es scheinen, als wäre der Böhmen feurige Art von Einfluß auf die deutschen Brüder in Apoll. Es mag nicht leicht sein, das verwickelte Gewebe der Brahms'schen Kombinationen klar zu legen, die Herren lösten diese Aufgabe in ausgezeichneter Weise. Nach diesem vielversprechenden Anfange darf man ihnen und auch uns Glück wünschen.

— Zum Besten der Weihnachtsbescheerung **kranker und bedürftiger Kriegsveteranen** findet morgen Nachmittag im Victoria-Theater ein Streich-Konzert der Kapelle des 61. Infanterie-Regiments nebst einer Verloosung von Gebrauchsgegenständen statt. Der edle Zweck des Konzerts, alten Kombattanten, welche jetzt von der Noth des Lebens hart bedrängt werden, eine Weihnachtsfreude zu bereiten, darf der Sympathie unseres Publikums gewiß sein. Da Alles aufgeboten ist, um dem Publikum einen genußreichen Abend zu bieten, wünschen wir der guten Sache besten Erfolg.

— Der **Landwehrverein** hält heute Abend bei Dylewski seine Monats-Versammlung ab.

— **Turnverein.** Der Vorstand des Turnvereins, welcher gestern im Artushofe zu einer Sitzung zusammengetreten war, hatte zum Gegenstande seiner Berathungen die Regelung des Turnbetriebes und der turnerischen Veranstaltungen im Winter 1898/99. Da die redlichsten Bemühungen, neue Mitglieder dem Verein zuzuführen und das Turnen in weitere Kreise hineinzutragen, nur von sehr geringem Erfolge bisher gewesen sind, so wird nochmals ein Aufruf zum Turnen durch die Tagesblätter an die Jugend Thorns ergehen. Es muß immer wieder betont werden, daß ein Schauturnen nur das Resultat turnerischer Arbeit darstellt, daß im Verein selbst stets dahin gewirkt wird, daß jedermann in den Stand gesetzt werden muß, durch Uebungen leichter Art körperliche Biegsamkeit und geistige Frische zu erwerben bezw. zu erhalten. Um allen die Theilnahme an den Segnungen des Turnens zu erleichtern, wird eine vierte Riege eingerichtet, in welche diejenigen eingereiht werden, welche wenig oder gar keine Turnfertigkeit besitzen. An einem Staffettenlauf von Thorn nach Culmsee, welchen der Turnbezirk Thorn am 16. Oktober auszuführen gedenkt, wird sich der Verein betheiligen. Um die Geselligkeit mehr zu pflegen und den passiven Mitgliedern Gelegenheit zu geben, mit dem Vereine Fühlung zu nehmen, werden monatlich regelmäßige Turnkneipen abgehalten werden. Am 7. Oktober findet „Rekrutenabschied“ für 6 in das Heer tretende Mitglieder statt, wozu besondere Vorbereitungen bereits getroffen sind. Auch ein Wintervergnügen, bestehend aus turnerischen Uebungen ernster und heiterer Art und einem Tanzkränzchen, ist für den 12. Februar im Viktoria-Garten festgesetzt. Es wurde angeregt, um eine Kollision mit befreundeten Vereinen zu vermeiden, denselben von der Festlegung dieses Datums Mittheilung zu machen. Schließlich wurde der finanzielle Abschluß über das letzte Schauturnen gegeben, aus welchem hervorging, daß trotz des gleichzeitigen Radrennens die Theilnahme des Publikums eine rege war und ein ziemlicher Ueberschuß der Vereinskasse zufließt.

— Der **Gymnasiasten Turnverein** veranstaltete gestern Nachmittag von 4 bis 7 Uhr im Viktoriatheater ein **Schauturnen**, zu welchem das eingeladene Lehrerkollegium und die übrigen Gäste des Vereins recht zahlreich erschienen waren. Die vorgeführten Turnübungen legten ein schönes Zeugniß ab von dem Eifer, mit welchem in dem Verein die Turnerei gepflegt wird, und fanden viel Anerkennung. An das Schauturnen schloß sich ein kleines Tanzkränzchen.

— Im **Schützenhause** wird morgen nach längerer Pause wieder einmal eine Spezialitätentruppe auftreten. Indem wir auf die darauf bezügliche Anzeige im Inseratentheil der heutigen Nummer verweisen, machen wir besonders aufmerksam, daß das Gastspiel nur ein **einmaliges** ist.

— Das Programm der am 3., 4. und 5. d. Mts. hier stattfindenden **37. Jahres-Versammlung des Preußischen Botanischen Vereins** ist folgendes: **Montag**, den 3. Oktober. Von 7 Uhr ab gesellige Vereinigung im Artushof. (Fürstenzimmer.) **Dienstag**, den 4. Oktober. 8½ Uhr: Oeffentliche Sitzung im Artushof. (Großer Saal.) Tagesordnung: 1. Professor Dr. Jentzsch: Kurzer Jahresbericht. 2. Dr. Abromeit: Bericht über die Vereins-Sammlungen. 3. Berichterstattung der botanischen Sendboten über die Ergebnisse ihrer Exkursionen. 4. Prof. Dr. Spribille: Ueber Posener Rubi und Rosae. 5. Dr. Appel: Ueber einige Formen und Bastarde der Gattung Rumex. 6. Cand. Tischler: Ueber Wettsteins geographisch-morphologische Methode der Pflanzensystematik. 7. Dr. Abromeit: Ueber einige Bestandtheile der Dünenflora. 8. Prof. Dr. Jentsch: a) Ueber preußische Diatomeenlager, b) Phänologisches. 9. Berichte der übrigen Botaniker über seltenere Funde, sowie Vorlage und Vertheilung seltener, kritischer, oder minder bekannter Pflanzen. 11 Uhr Geschäftliche Sitzung. 1. Rechnungslegung. 2. Feststellung des Arbeitsplanes. 3. Feststellung des Wirthschaftsplanes. (Der vom Vorstande vorzuschlagende Entwurf lehnt sich eng an den vorjährigen Plan an.) 4. Bericht über den Grütter-Fonds. 5. Neuwahl des Vorstandes. 6. Wahl der Rechnungs-Revisoren. 7. Wahl des nächsten Versammlungsortes. 12—1 Uhr: Frühstückspause. (Untere Räume des Artushofes.) 1 Uhr: Oeffentliche Sitzung. Fortsetzung der Vorträge und Pflanzenaustausch. 3 Uhr: Besuch des Botanischen Gartens. 6 Uhr: Gemeinsames Mittagsmahl im Artushof. (Gedeck 2,50 M.) Anmeldungen hierzu werden bis zum 1. Oktober direkt bei dem Wirth des Artushofes, Herrn Spiker, erbeten. **Mittwoch**, den 5. Oktober. Bei günstiger Witterung Excursion zur russischen Grenze bei Ottlotschin (Soolquelle, Trifolium Lupinaster u. s. w.) unter Führung des Herrn Oberlandesgerichtssekretär Scholz. — Zur Führung durch die beiden Museen, sowie nach den sonstigen Sehenswürdigkeiten Thorns hat sich der Bibliothekar des Coppernicus-Vereins, Herr Oberlehrer Semrau, bereit erklärt. Für die am Montag früh bereits in Thorn anwesenden Theilnehmer und diejenigen, welche sich anschließen wollen, beginnt die Führung durch Herrn Semrau um 9 Uhr durch die Museen und Mittags 1 Uhr durch die Kirchen von Thorn und sonstigen Baudenkmäler. Versammlungsort um 9 und 1 Uhr: Artushof.

— Wegen Erkrankung des Herrn Superintendenten Hänel findet die **Tagung der Kreissynode** anstatt am 19. Oktober erst am 23. November im Artushofe statt.

— Die nächste ordentliche **Sitzung des Bezirks-Eisenbahnrathes** für die Direktionsbezirke Danzig, Bromberg und Königsberg wird im November in Königsberg stattfinden.

— Die **bevorstehende Landesdirektoren-Konferenz in Berlin** wird sich u. a. mit der Streitfrage beschäftigen, ob die Reichspost-Verwaltung ohne Weiteres befugt ist, die Provinzial-Chausseen zur Weiterführung ihrer Telegraphenlinien zu benutzen.

— Am 1. Oktober tritt zum **Deutsch-Mlawaer Grenztarif und zum direkten Gütertarif nach Thorn transito** je ein zweiter Nachtrag in Kraft. Diese enthalten u. a. Ergänzungen und Berichtigungen der besonderen Zusatzbestimmungen und Tarifvorschriften, neue und anderweitige Frachtsätze, namentlich auch ermäßigte Frachtsätze für Eilgut und die beiden Stückgutklassen. Soweit durch diese Nachträge Erhöhungen eintreten, bleiben die bisherigen Frachtsätze noch bis zum 15. November in Geltung.

— Die seit dem 1. September d. J. in Kraft getretene Verfügung des preußischen Eisenbahnministers wegen kostenpflichtiger **Beförderung der Fahrräder** und Ausschluß von Rädern von den Schnell- und D-Zügen regt nicht nur alle Radfahrer Preußens auf. Gegen diese drückende Maßregel sind bereits in größeren Städten wie Hamburg usw. große **Protest-Versammlungen** veranstaltet worden, jetzt beschäftigt sich schon das Ausland damit. Ein sehr bekannter holländischer Radfahrer warnt in einer Sportszeitung seine Landsleute vor der Benutzung der preußischen Eisenbahnen und empfiehlt seinen Sportskameraden, die von oder nach der Schweiz, Italien usw. reisen, nur die belgischen und französischen Bahnen zu benutzen.

— **Jagd.** Im Monat Oktober darf außer Rehkälbern alles Jagdwild geschossen werden, weibliches Roth-, Dam- und Rehwild, sowie Wildkälber jedoch erst vom 15. Oktober ab.

— Die **Herbstferien** haben in den hiesigen Schulen mit dem heutigen Tage begonnen. Am 17. bezw. 18. d. M. beginnt der Unterricht wieder.

— Der **Kaufmann Fenske** von hier, der vor einigen Jahren nach Unterschlagung von Mündelgeldern flüchtig und der vor einiger Zeit in der Schweiz ergriffen wurde, ist gestern nach seiner Auslieferung in das hiesige Gerichtsgefängniß überführt worden.

— Auf der **Jakobsvorstadt** wurde in der vorletzten Nacht von einigen halbwüchsigen Burschen **allerhand Unfug** verübt; eine Thür wurde ausgehoben und auf einen Baum geworfen, Pfähle wurden versetzt und einigen Anwohnern Wassertonnen vor die Thür gestellt. Zwei der Uebelthäter wurden noch gestern ermittelt.

— **Schwurgericht.** Vor Eintritt in die heutige Verhandlung stattete der Vorsitzende, Herr Landgerichtsrath Wollschlaeger den Geschworenen für treue Pflichterfüllung den Dank des Gerichtshofes ab und entließ diejenigen Herren, die heute nicht mehr ihres Amtes walten brauchten. Auf der Anklagebank hatte der Landwirth, frühere Posthilfsbote Jacob von Wysocki aus Lehmanni, Kreis Carthaus, Platz genommen, dem Herr Rechtsanwalt von Paledzki als Vertheidiger zur Seite stand. v. Wysocki war mehrerer Vergehen und Verbrechen im Amte beschuldigt. Er hat an verschiedenen Orten die Stellung eines Posthilfsboten inne gehabt, zuletzt in Schwirsen. Hier soll er in 5 verschiedenen Fällen Gelder im Betrage von zusammen 82 M. 70 Pf., welche ihm mit Postanweisungen vom Postamte zur Aushändigung an verschiedene Personen übergeben waren, unterschlagen, die Quittungen auf den Postanweisungen gefälscht und die Postanweisungen mit den gefälschten Quittungen demnächst dem Postamte zurückgegeben haben. Ferner soll Angeklagter einen Brief unterdrückt und eine Postanweisung über 8 M., welche ihm auf seinem Bestellgange zur Ablieferung an die Post übergeben war, vernichtet und das Geld sich angeeignet haben, ferner soll er Gelder im Betrage von 4,45 M., die ihm zur Bestellung von Zeitungen ausgeantwortet, an das Postamt nicht abgeliefert, sondern in seinem Nutzen verwandt haben. Schließlich war der Angeklagte der Unterschlagung von 25,78 M., welche er als Erlös für verkaufte Postwerthzeichen in Verwahrung hatte, beschuldigt. Angeklagter räumte die Anklage in allen Punkten ein. Er will die That aus Noth verübt haben. Auf den Antrag seines Vertheidigers billigten die Geschworenen dem Angeklagten mildernde Umstände zu, bejahten im Uebrigen aber die Schuldfragen. Der Gerichtshof verurtheilte den Angeklagten zu 1 Jahr Gefängniß, sprach ihm auch die Fähigkeit zur Bekleidung öffentlicher Aemter auf die Dauer von 5 Jahren ab.

— **Strafkammersitzung** vom 30. Septbr. Unter der Anklage des Sittlichkeitsverbrechens betrat zunächst der Arbeitsbursche Franz **Kniecz**ak aus Swierczynko die Anklagebank. Die Oeffentlichkeit war während der Dauer dieser Verhandlung ausgeschlossen. Das Urtheil lautete auf einen Monat Gefängniß. — Die Anklage in der zweiten Sache richtete sich gegen den Droguisten Stanislaus **Nawrowski** aus Neumark, welcher der fahrlässigen Tödtung beschuldigt war. Angeklagter verwaltete im vorigen Jahre die Filiale des Droguisten Majer in Podgorz. Am 29. November v. J. erschien in dem Droguengeschäft der Arbeiter Florian Podlaski aus Podgorz und bat den Angeklagten um ein Beruhigungsmittel für seinen zweieinhalb Wochen alten Sohn, Podlaski gab dabei an, daß das Kind gerade nicht krank, aber sehr unruhig sei und wenig schlafe. Angeklagter verabfolgte dem Podlaski in einem Fläschchen eine Flüssigkeit mit dem Anheimgeben, dem Kinde davon einen halben Theelöffel voll einzuflößen. Dies that Podlaski auch. Das Kind wurde sogleich ruhig und schlief ein, veränderte aber in auffälliger Weise die Farbe. Da Podlaski etwas Schlimmes befürchtete, zog er noch an demselben Abend den Arzt zu, der feststellte, daß dem Kinde Opiumtinktur eingegeben sei. Er verabreichte dem Kinde, da er eine Vergiftung für vorliegend ansah, sofort Gegenmittel, erzielte damit aber keinen Erfolg. Das Kind gab schon in der Nacht seinen Geist auf. Angeklagter, der für diesen Todesfall verantwortlich gemacht wurde, gab zu, Opiumtinktur an Podlaski verkauft zu haben. Nach seiner Behauptung soll in der Droguerie von Majer in Podgorz Opiumtinktur zum Verkauf vorräthig gehalten worden sein, obgleich dies nicht statthaft war. Er gab ferner an, daß ihm bekannt gewesen sei, daß er Opiumtinktur nicht verkaufen dürfe, dessen ungeachtet habe er dies doch gethan. Die Beweisaufnahme ergab, daß bei einem Kinde unter einem Jahre ein Tropfen Opiumtinktur als höchste zulässige Einzelgabe angesehen und daß eine Gabe von 2 Tropfen bei einem Kinde von 2½ Wochen als eine sicher tödtlich wirkende Gabe bezeichnet werden muß. Im vorliegenden Falle sei dem Kinde ein Mehrfaches des tödtlich wirkenden Quantums verabreicht worden. Der Gerichtshof hielt den Angeklagten der fahrlässigen Tödtung unter Außerachtlassung der Berufspflicht für schuldig und verurtheilte ihn zu 3 Monaten Gefängniß. — Demnächst wurde gegen den Arbeiter Michael **Galczewski** aus Neu-Welzow wegen fahrlässiger Brandstiftung verhandelt. Galczewski war von der Verpflichtung zum Erscheinen im heutigen Termin entbunden. Angeklagter war am 14. März d. J. auf dem Czystochleber Bruch beim Ausstechen von Abzugsgräben beschäftigt. Als er auf Mittag die Arbeitsstelle verließ, zündete er sich mittelst eines Streichhölzchens eine Zigarette an und warf dann das Streichhölzchen achtlos in das trockene hohe Gras des Bruchs. Das Gras faßte sofort Feuer. Letzteres breitete sich über eine größere Fläche aus und hätte sich auch sicher den angrenzenden Forsten mitgetheilt, wenn es nicht gelungen wäre, es inzwischen zu löschen. Galczewski wurde mit einer Woche Gefängniß bestraft. — In nicht öffentlicher Sitzung wurde sodann noch gegen den Arbeiter Stanislaus **Wisniewski** aus Sängerau wegen Sittlichkeitsverbrechens verhandelt. Wisniewski wurde nicht dieses Verbrechens, sondern der vorsätzlichen Körperverletzung für schuldig befunden und mit 2 Monaten Gefängniß bestraft. — Die Strafsache gegen den Mühlenbesitzer Franz **Kozlikowski** aus Pachur Mühle wegen Betruges wurde vertagt.

Podgorz, 30. September. Unser Ort hat einen Zuwachs von über 100 Köpfen erhalten durch den Zuzug von 30 Eisenbahnbeamten-Familien, die die drei Beamten-Häuser an der Schießplatzstraße bezogen haben. Die Beamten stammen theils aus Thorn, theils aus Mocker. — Der Ortsarme Czaikowski aus Piaske, der seit längerer Zeit geisteskrank war, ist gestern in die Irrenanstalt Konradstein bei Pr. Stargard gebracht worden. — Die Fleischschau tritt mit dem morgigen Tage, 1. Oktober, für Podgorz und Piaske in Kraft. Zuwiderhandlungen gegen die vom Amtsvorsteher erlassene Polizeiverordnung werden für jeden Fall mit einer Geldstrafe von 1 bis 9 Mark und im Unvermögensfalle mit entsprechender Haft bestraft.

Kleine Chronik.

* **Ob die durch Lungenschwindsucht** bezw. Tuberkulose verursachten Sterbefälle neuerdings zugenommen haben, oder ob sich hier oder dort eine stetige Abnahme derselben zuverlässig nachweisen läßt, ist kürzlich Gegenstand der Untersuchung im Kaiserlichen Gesundheitsamte gewesen. Die Untersuchungen erstreckten sich in erster Linie auf die Staaten des Deutschen Reiches und deren große Gebietstheile (Provinzen), in zweiter Linie auf diejenigen außerdeutschen Staaten Europas aus denen verwerthbare Angaben über die Ursache des Todes und das Alter der Gestorbenen regelmäßig veröffentlicht werden. Nach dem Ergebnis der Untersuchungen ist festgestellt, daß die allgemeine Schwindsuchts-Sterbeziffer, d. h. die auf je 1000 Lebende der Gesammtbevölkerung umgerechnete Zahl der Sterbefälle der unter dem Namen „Schwindsucht“ oder „Tuberkulose“ zusammengefaßten Krankheiten seit dem Jahre 1880 in fast allen europäischen Staaten, aus denen Angaben benutzt werden konnten, geringer geworden ist. Mit der Abnahme der allgemeinen Schwindsuchts-Sterbeziffer ging in der Regel eine beträchtliche Abnahme der jährlichen Sterbefälle unter den im Alter von 15 bis 60 Jahre stehenden Personen einher. Innerhalb des Königreichs Preußen starben im Alter von 15 bis 60 Jahren, wenn man die 4 Jahre um die Zeit der beiden letzten Volkszählungen (d. h. 1890, 1891 und 1895, 1896) berücksichtigt, auf je 1000 Lebende dieses Alters die wenigsten Personen in Ost- und Westpreußen, die meisten in Westfalen und in der Rheinprovinz. Nach den aus den sechs größten Staatsgebieten des Deutschen Reichs vorliegenden zehnjährigen Ausweisen war für das Absterben der Gesammtbevölkerung die Lungenschwindsucht bezw. Tuberkulose von der größten Bedeutung im Großherzogthum Hessen, demnächst im Königreich Preußen und in Baden, von geringerer in Bayern und Elsaß-Lothringen, von geringster Bedeutung im Königreich Sachsen.

* **Ansichtspostkarten aus dem heiligen Lande.** Zu unserer jüngsten Notiz unter dieser Spitzmarke theilte uns die Kunstanstalt von Knackstedt und Näther in Hamburg-Eppendorf ergänzend mit, daß sie den Versand der Ansichtspostkarten prompt nur bewirken kann, wenn die resp. Bestellungen spätestens am 4. Oktober d. Js. früh Morgens in ihrem Besitze sind. Wie erinnerlich, gelangen 2 Serien zum Versand und zwar: Serie A 6 verschiedene Karten (einschließlich Porto) für 3 Mark (von Konstantinopel, Haifa, Jaffa, Jerusalem ꝛc.) und Serie B 12 verschiedene Karten (einschließlich Porto) für 5 Mark (mit Ansichten von Konstantinopel, Damaskus, Kairo, Jaffa, Jerusalem, Gethsemane, See Genezareth ꝛc.) Wie schon neulich erwähnt, dürften diese Ansichts-Postkarten später einmal einen sehr hohen Sammelwerth besitzen.

* **Byzantinismus.** Die „Hessische Dorfzeitung“ berichtet aus **Kassel**: „Wie wir erfahren, beabsichtigen die am Fuße des Dörnberges gelegenen Gemeinden Zierenberg und Dörnberg auf dem Plateau des Berges die

Stelle, auf der das Kaiserpaar und Gefolge im August ein Frühstück einnahmen, auf gemeinschaftliche Kosten durch einen Denkstein mit folgender Inschrift zu bezeichnen: „Stehe, Wanderer, und lese! (Styl und Geschmack gleich großartig!) Hier speisten Kaiser Wilhelm II. und Kaiserin Viktoria Augusta am 19. August 1898 zu Abend." Unter diesen Worten soll dann noch das Menu jener Mahlzeit, um dessen Mittheilung das kaiserliche Hofmarschallamt angegangen werden soll eingemeißelt werden." Kommt dieses Zieren-Dörnberger Denkmal zu Stande, so erhält endlich jene berühmte schlesische Wasserfallstafel ein würdiges Seitenstück, auf der zu lesen ist: „ALLHIER GERUHTEN SEINE MAJESTAET DER KOENIG FRIEDRICH WILHELM III. UND IHRE MAJESTAET DIE KOENIGIN LOUISE DIE WUNDER GOTTES IN ALLERGNAEDIGSTEN AUGENSCHEIN ZU NEHMEN."

Neueste Nachrichten.

Elbing, 30. September. Es zirkulirt hier das Gerücht, der Kaiser beabsichtige, das Schloß und den Park von Cadinen, das dem Landrath a. D. Birkner gehört, für den Prinzen Adalbert anzukaufen.

Kopenhagen, 30. September. Die Leiche der Königin wurde heute Abend im Schloß Bernstorff in den Sarg gelegt. Hiernach versammelte sich die königliche Familie im Trauerzimmer und schmückte den Sarg mit Rosen, worauf die Verlöthung desselben erfolgte.

Madrid, 30. September. Gegen General Toral fand heute die erste Verhandlung vor dem obersten Kriegsgericht statt.

Madrid, 1. Oktober. Die Regierung hat bei den Amerikanern Schritte gethan, um zu erreichen, daß die Armee vor Manila nach den Visayas-Inseln sich begeben könne, um der Ausdehnung des dortigen Aufstandes entgegenzutreten. In Folge davon sei es, wie Sagasta erklärt, unzutreffend, daß von Spanien Bataillone entsendet werden sollen.

Hongkong, 30. September. Der chinesische Flüchtling Kang-Yu-Wei ist an Bord des Dampfers „Ballarei", und begleitet von dem englischen Kreuzer „Bonaventure" hier eingetroffen. Er wurde an Land gebracht durch die polizeiliche Oberaufsicht und in der Polizei-Kaserne internirt. Bei Sichtung von zwei chinesischen Kreuzern, welche den Kurs auf Hongkong gerichtet hatten, hatte die „Bonaventure" klar zum Gefecht gemacht.

Verantwortlicher Redakteur:
Friedrich Kretschmer in Thorn.

Astronomische Daten für Sonne und Mond für Thorn und Umgegend.

Auf- und Untergang für Sonne (☉) und Mond (☾), Durchgang der Sonne durch Süden nach mitteleuropäischer Zeit. V = Vormittags, M = Mittags, N = Nachmittags. Bei den Angaben für den Mond ist statt der Stundenzahl 12 der Uebersichtlichkeit wegen immer 0 gesetzt worden.

Oktob. 1898	☉ im Süden Uhr	Min.	☉ Aufgang Uhr	Min.	☉ Unterg. Uhr	Min.	☾ Aufgang Uhr	Min.	☾ Unterg. Uhr	Min.
2.*	11	35	5	50	5	19	5	44 N	9	3 V
3.*	11	34	5	52	5	16	6	14 „	10	17 „
4.*	11	34	5	54	5	14	6	51 „	11	25 M
5.*	11	34	5	55	5	12	7	38 „	0	23 „
6.*	11	34	5	57	5	9	8	35 „	1	10 N
7.*	11	33	5	59	5	7	9	39 „	1	46 „
8.*	11	33	6	0	5	4	10	48 „	2	14 „

An den mit * bezeichneten Tagen geht ☾ Untergang dem Aufgang voraus.

Ferner tritt ein für den Mond:
am 7. Oktober 7 Uhr 5 Min. Abends letztes Viertel.
„ 7. „ 6 „ — „ „ Erdferne.

Handels-Nachrichten.

Amtliche Notirungen der Danziger Börse vom 30. September.

Für Getreide, Hülsenfrüchte und Oelsaaten werden außer den notirten Preisen 2 M. per Tonne sogenannte Faktorei-Provision usancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet.

Weizen: inländ. hochbunt und weiß 766 bis 807 Gr. 155—164 M., inländ. bunt 718 bis 777 Gr. 152—159 M., inländ. roth 726 Gr. 153 M.

Roggen: inländisch grobkörnig 720—768 Gr. 136 M.

Gerste: inländ. große 662—668 Gr. 133—141 M., inländ. kleine 631 Gr. 119 M., transito kleine 597 Gr. 89 M, ohne Gewicht 82—85 M.

Hafer: inländischer 123 M., transito 93 M.

Alles pro Tonne von 1000 Kilogr.

Kleie: per 50 Kilogr. Weizen- 3,80—4,00 M, Roggen- 4,15 M.

Telegraphische Börsen-Depesche

Berlin, 1. Oktober. Fonds: fest.		30. Sept.
Russische Banknoten	216,50	216,45
Warschau 8 Tage	216,05	216,15
Oesterr. Banknoten	170,10	169,95
Preuß. Konsols 3 pCt.	94,25	94,10
Preuß. Konsols $3^1/_2$ pCt.	101,60	101,50
Preuß. Konsols $3^1/_2$ pCt. abg.	101,60	101,30
Deutsche Reichsanl. 3 pCt.	93,40	93,40
Deutsche Reichsanl. $3^1/_2$ pCt.	101,50	101,30
Westpr. Pfdbrf. 3 pCt. neul. II.	90,00	89,70
do. „ $3^1/_2$ pCt. do.	98,90	98,70
Posener Pfandbriefe $3^1/_2$ pCt.	99,00	98,80
„ „ 4 pCt.	fehlt	fehlt
Poln. Pfandbriefe $4^1/_2$ pCt.	101,00	101,00
Türk. Anl. C.	26,45	26,40
Italien. Rente 4 pCt.	92,10	92,00
Rumän. Rente v. 1894 4 pCt.	92,30	92,20
Diskonto-Komm.-Anth. excl.	197,10	198,00
Harpener Bergw.-Akt.	174,10	174,75
Thorn. Stadt-Anleihe $3^1/_2$ pCt.	fehlt	fehlt
Weizen: Loco New-York Okt.	$73^1/_2$	$74^1/_2$
Spiritus: Loko m. 70 M. St.	51,40	53,40

Spiritus-Depesche.

v. Portatius u. Grothe Königsberg, 1. Oktober.

Loco cont. 70er	52,50 Bf.,	51,00 Gd.	—,— bez.
Septbr.	52,50 „	—,— „	—,— „
Oktbr.	52,50 „	—,— „	—,— „

Bekanntmachung.

Unser „Krankenhausabonnement" für Handlungsgehilfen und Handlungslehrlinge, sowie für Dienstboten wird wiederholentlich empfohlen.

Der geringfügige Satz von 3 Mark für Dienstboten, 6 Mark für Handlungsgehilfen und Handlungslehrlinge sichert auf die einfachste Weise die Wohlthat der freien Kur und Verpflegung im städtischen Krankenhause.

Das Abonnement gilt nur für das Kalenderjahr. Für die im Laufe desselben Eingekauften muß dennoch der ganze Jahresbeitrag bezahlt werden. Der Einkauf findet statt bei der Kämmerei-Nebenkasse.

Thorn, den 2. September 1898.

Der Magistrat.
Abtheilung für Armensachen.

Bekanntmachung.

Die **Badeeinrichtung** in dem städtischen Hause, Tuchmacherstraße Nr. 16 — vereinigte Innungsherberge — wird der allgemeinen Benutzung für Männer empfohlen.

An den Herbergswirth sind zu entrichten für einmalige Benutzung des Wannenbades (Warmwasserbad)
bei gleichzeitiger Heizung des Baderaums 30 Pfennig,
ohne solche 25 Pfennig,
für ein Handtuch nach Wunsch außerdem 5 Pfennig.

Thorn, den 5. September 1898.

Der Magistrat.

Koks

ist das beste und billigste **Heizmaterial.**

Die Gasanstalt verkauft noch bis auf Weiteres:
1 Ctr. groben Koks für 80 Pf.
1 „ feinen „ „ 90 „
ausschließl. Anfuhr.

Thorn, den 1. Oktober 1898.

Der Magistrat.

Oeffentliche
Zwangsversteigerung.

Dienstag, den 4. d. Mts., Vormittags 10 Uhr
werden wir vor der Pfandkammer des hiesigen Königlichen Landgerichts
2 mahag. Kleiderspinde, 1 langen Spiegel mit Konsole, 2 Sophas, 3 Bettstellen mit Matratzen, 1 Dtzd. Rohrstühle, Ober- und Unterbetten, 1 zweithüriges Eisspind, eine Tombank, eine größere Parthie Hotelgeschirr, als: Teller, Tassen, Socieren, Terrinen
zwangsweise, sowie
mehrere Dutzend Herren- u. Damenstiefel sowie Stiefeletten, 2 gut sprechende Papageien, 1 rosa und 1 weißen Kakadu, 2 Zwergpapageien, 2 zahme Affen, 1 zahmen Storch, 1 Paar Lachtauben, 2 Paar Meerschweinchen, eine silberne Bowle, einen silbernen Tafelaufsatz
freiwillig öffentlich meistbietend gegen baare Zahlung versteigern.

Thorn, den 1. Oktober 1898.

Gärtner, Hehse, Nitz,
Gerichtsvollzieher.

Hochrothe Tigerfinken,
reizende kleine Sänger, P. 2 Mk., 5 P. 8 Mk.
Harzer Kanarien,
flotte edle Sänger, St. 6, 8, 10, 12, 15 Mk.
Zwerg-Papageien,
Zuchtpaare, Paar 3 Mk., 5 P. 13 Mk.
Prachtfinken,
schön bunt, niedliche Säng., P. 2 Mk. u. 2,50
versendet unter Garantie lebender Ankunft gegen Nachnahme
L. Förster, Chemnitz, Webergasse 7.

Geschäfts-Eröffnung.

Hiermit die ergebene Anzeige, daß ich am heutigen Tage
Bache- und Elisabethstraßen-Ecke
ein Cigarren-Spezial-Geschäft
eröffnet habe.

Für streng reelle Bedienung werde ich stets Sorge tragen und bitte mein Unternehmen gütigst zu unterstützen.

Hochachtungsvoll
O. Herrmann.

Schering's Malzextrakt

ist ein ausgezeichnetes Hausmittel zur **Kräftigung** für **Kranke** und **Rekonvaleszenten** und bewährt sich vorzüglich als Linderung bei Reizzuständen der **Atmungsorgane**, bei **Katarrh, Keuchhusten** 2c., Fl. 75 Pf. u. 1,50 M.

Malz-Extrakt mit Eisen gehört zu den am leichtesten verdaulichen, die Zähne nicht angreifenden Eisenmitteln, welche bei **Blutarmut** (Bleichsucht) 2c. verordnet werden. Fl. M. 1 u. 2.

Malz-Extrakt mit Kalk wird mit großem Erfolge gegen **Rhachitis** (sogenannte **englische Krankheit**) gegeben u. unterstützt wesentlich die **Knochenbildung** bei Kindern. Fl. M. 1,—.

Schering's Grüne Apotheke, Berlin N., Chaussee-Straße 19.
Niederlagen in fast sämtlichen Apotheken und größeren Drogenhandlungen.

Niederl.: **Thorn:** Sämmtl. Apotheken, **Mocker:** Schwanen-Apoth.

Totalauflösung

des seit 33 Jahren bestehenden
J. Keil'schen Waarenlagers.
Ich habe dasselbe käuflich erworben und werden die
Restbestände und andere Waaren
werktäglich von 8–1 und 2–9 Uhr zu spottbilligen Preisen ausverkauft.
Siegmund Mosse.

Für Hausfrauen!

Carl H. Klippstein & Co., Mühlhausen i. Th., Nr. 45.
Weberei und Versand-Geschäft,
liefern gegen **Zugabe von Wolle**, oder **reinwollenen gewebten oder gestrickten Abfällen**
unverwüstliche und echtfarbige Damen- und Herrenkleiderstoffe, sowie Portièren
und **Läuferstoffe** zu sehr billigen Preisen.
Annahme und Musterlager in **Thorn** bei Herrn **A. Böhm, Brückenstr. 32.**

Städtische Tiefbauschule Rendsburg.
Ausbildung von **Straßen-, Wasser-, Eisenbahnbau-, Tiefbohr-, Kultur-** u. **Vermessungs-Technikern.** Kursus 4 Sem. Prog. d. d. Direktion.

Thüringer Kunstfärberei Königsee
Chemische Wäscherei.

Etablist. 1. Ranges. — **Neue großartige Auswahl hochmoderner Farben.** Peinlichst saubere, anerkannt vorzügl. Ausführung
Annahmestelle, Muster u. Vermittelung bei **Anna Güssow, Thorn, Altst. Markt.**

Anfertigung
eleganter
Herren-Garderoben
nach Maass
unter Leitung eines tüchtigen Zuschneiders
M. Joseph gen. Meyer,
Heiligegeiststrasse 12.

Dr. med. Hope
homöopathischer Arzt
in Görlitz. Auch brieflich.

Strumpf-
Rock-
Castor-
Zephir-
Wolle
empfiehlt in guten Qualitäten zu billigen Preisen
A. Petersilge.

Wer liebt nicht?

eine **zarte, weiße Haut** und einen **rosigen, jugendfrischen Teint?**
Gebrauchen Sie daher nur: Radebeuler
Lilienmilch-Seife
von **Bergmann & Co., Radebeul-Dresden** vorzüglich gegen **Sommersprossen** sowie **wohlthätig** und **verschönernd** auf die **Haut** wirkend. à Stück 50 Pfennig bei: **Adolph Leetz** und **Anders & Co.**

Pianoforte

Fabrik **L. Herrmann & Co., Berlin,** Neue Promenade 5, empfiehlt ihre Pianinos in kreuzsaitiger Eisenconstruction, höchster Tonfülle und fester Stimmung. Versand frei, mehrwöchentliche Probe, gegen bar oder Raten von 15 M. monatlich an ohne Anzahlung. Preisverzeichniss franco. (t

Eine renov. Wohng. 3. Etage, 5 Zim. u. Zub., zu verm. **J. Dinter's Wwe.,** Schillerst. 8

Seglerstraße 22
sind per 1. Oktober **3. Etage zwei Wohnungen** a 540 und 600 Mk. zu verm.

Zum sofortigen Antritt suchen wir einen
Schreiber
mit sehr guter Handschrift. Anmeldungen sind an das Büreau, **Culmerstraße 14, I.** zu richten.
Die Handelskammer für Kreis Thorn.
Herm. Schwartz.

Malergehilfen
verlangt **Otto Jaeschke.**

Schneider!
Tüchtige **Rock- und Uniformarbeiter** finden dauernd lohnende Arbeit bei
B. Doliva.

Schneidergesellen
verlangt **J. Pansegrau,** Windstraße 3, 1 Tr.

Tüchtige Schlosser-
und Schmiedegesellen stellt ein
A. Marquardt, Schlossermeister, Mauerstr. 38.

Lehrling
mit erforderlicher Schulbildung kann sofort eintreten in der Buchhandlung von
Walter Lambeck.

Ein Lehrling
kann sofort eintreten bei
Ernst Nasilowski, Uhrmacher, Bachestr. 2.

1 ordentlicher Laufbursche
kann sich melden bei **Max Cohn.**

Ein Lehrmädchen
für ein Papiergeschäft gegen Anfangsgehalt von 15 Mk. wird **gesucht.** Offerten unter **J. W. 458** erbeten.

Ein ordentliches Mädchen,
evang., das die bürgerliche Küche versteht, sucht zum 15. cr. **Frau R. Gross, Brombergerstr. 102.**

2 perfekte **Köchinnen** von auswärts, die das Plätten verstehen, aber nur bei christl. höh. Militär- od. Zivilbeamt. in Stell. zu treten wünsch., u. 2 Wirthinnen weist nach Miethsfrau **Anna Nowak,** Mauerstr. 45.

Eine Amme
sucht **P. Begdon.**

Eine Kinderfrau
kann sich melden Gerechtestraße 30, pt.

Zuverläss. Kinderfrau
weist nach **Litkiewicz,** Coppernicusstr. 17.

Aufwärterin gesucht Elisabethstraße 12.

Ein Schaukasten
billig zu verkaufen. **Raphael Wolff.**

Mein Geschäftslokal befindet sich jetzt
Seglerstraße 25.
Raphael Wolff.

1 möbl. Zimmer
zu vermiethen. Zu erfragen bei **Wwe. Cohn,** Schillerstraße.

Gut möblirtes Zimmer von sogleich billig zu vermiethen **Araberstr. 3 2 Tr.**

2 kl. Zim. m. Zub. für 1 od. 2 Pers. v. 1. 10. 98 zu vermieth. Coppernicusstr. 39, II.

1 auch 2 möbl. Zimmer
zu vermiethen **Schloßstraße 4.**

1. Et. 3 Zim., Küche, Zubeh. z. verm. Bäckerstr. 5.

Möblirte Zimmer
mit auch ohne Pension, Burschengelaß zu haben Brückenstraße 16, 1 Tr. r.

Junge Leute finden gutes Logis
Hundestr. 9, 4 Trp. rechts.

Alle geheim. Nerven- u. Geschlechtskrh.
werd. durch m. bewähr Heilsystem auch briefl. sicher geheilt. Hon. 5,00 M.
Th. Nemitz, Stettin, Burscherstr. 9

Alfred Abraham

31 Breitestraße 31.

Größtes und anerkannt billigstes Sortiments-Geschäft
für alle Arten

Kurzwaaren, Wollwaaren, Weisswaaren etc.

Strickwolle — Beste Englische und Deutsche Fabrikate. Richtiges Zollgewicht! Pfund Mk. 1.40, 1.80, 2.10, 2.60, 3.50, 4.50.

Wollene — **Röcke**, gestrickt und gehäkelt.
Tuchröcke Mk. **1.45,** 1.90, 2.25, 2.90.
Moiré-Röcke mit warmem Futter Mk. **4 50,** 5.00, 6.00.
Kinderröckchen, Kinderkleidchen 80, 90 Pf., 1.50, 1.90.

Wollene — **Tricots** u. **Höschen**, gewebt u. gestrickt, von **30** Pf. an.
Mützchen u. **Häubchen 30,** 40, 50, 70, 90 Pf.
Tellermützen, gestrickt u. gewalkt in schönsten Farbenstellungen.

Wollene — **Kinderhauben 50,** 65, 85 Pf., 1.00, 1.25, 1.60.
Frauen-Capotten, Wolle u. Chenille, **1.85,** 2.40.
Sammet- u. **Plüschhauben 1.85,** 2.20, 2.70, 3.40.
Woll-Tücher 28, 40, 55, 80 Pf., 1.20, 1.60, 2.00, 2.75.

Wollene — **Strickwesten** f. Herren Mk. **1.50,** 1.80, 2.20, 2.75, 3.50.
Untertaillen für Damen, aus bester Wolle gestrickt.
Golfblousen Mk. **2.50,** 3.25, 3.75, 4.50.
Damen-Oberhemden Mk. **3.00,** 3.40, 4.00, 4.80.

Normal- — **Herren-Hemden** St. **65,** 80 Pf., 1.00, 1.20, 1.45—5.00.
Hosen für Damen u. Herren **60,** 80 Pf., 1.00, 1.20, 1.45.
Herrenjacken 45, 60, 85 Pf., 1.20, 1.45, 1.85.
Damenjacken, halbe Aermel, **40** Pf., ganze Aermel **45,** 80 Pf., 1.25.

Strümpfe — **Kinderstrümpfe**, reine Zephyrwolle, Paar **18,** 25, 30 Pf.
Patentgestrickte wollene **Kinderstrümpfe** Paar **25,** 30, 35, 40, 48, 55, 65, 70, 75, 80 Pf.
Damenstrümpfe, gestrickt in deutscher u. englischer Länge, echtschwarz Paar **50.** 70. 90 Pf., 1.20. 160.

Handschuhe — **Kinderfäustel** Paar **10, 15, 20 Pf.**
Damenhandschuhe, gefüttert Tricot, Paar **25,** 35, 50, 60 Pf.
Herrenhandschuhe, gestrickt u. Tricot.
Herrenhandschuhe, Krimmer m. Leder P. **95** Pf.

Rabattbücher gratis. **Streng feste Preise.**

Verband deutscher  **Kriegsveteranen.**

Victoria-Theater.
Sonntag, den 2. Oktober cr.
Zum Besten der Weihnachtsbescheerung kranker und bedürftiger Kriegsveteranen:

Erstes grosses

Streich-Concert

ausgeführt
von der Kapelle des 61. Inf.-Regts. unter Leitung ihres Kapellmeisters Herrn **Storck.**

Verloosung

werthvoller u. praktischer Gebrauchsgegenstände im Gesammtwerth von 150 Mk.

Hauptgewinn:
1 Regulator mit 2jährig. schriftl. Garant. des Herrn Uhrmacher **Foerster** für tadellos. Gang.

Anfang 5 Uhr. — Entree 50 Pf.

Loose-Billets in der Buchhandlung von **Walter Lambeck** und Cigarrenhandlung von **Oskar Drawert** zu haben.

Der Vorstand.

Schützenhaus-Saal.

Sonntag, den 2. Oktober cr.:

Nur einmaliges Gastspiel

Frl. Ida Gleichen, Lieder- und Walzersängerin.

Herr Reinhold Lange Gesangshumorist.

Miss Erni und Mstr. Fred,
ganz hervorragende Kraft-Produktionen an Ringen.

Wally Smollm, Kostüm-Soubrette allerersten Ranges.

Pavlo Tacas, das anatomische Wunder, Blitz-Contorsionist.

Geschwister d'Osta
mit ihren sensationellen Leistungen an der Stuhlpyramide.

Sämmtliche Künstler
sind hervorragende Kräfte und an den ersten Spezialitätenbühnen aufgetreten.

Kassenöffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.
Eintritt 50 Pf., reservirter Platz 1 Mk.

Die Direktion.

15000 Pracht-Betten

wurden vers., ein Beweis, wie **beliebt** m. **neuen Betten** sind. Ober-, Unterbett und Kissen, reichlich mit weich. Bettfed. gef., zus. 12½ M., **prachtv. Hotelbetten** nur 17½ M., **Herrschaftsbetten**, roth rosa Cöper, sehr empfehl., nur 22½ M. **Preisliste gratis.** Nichtpass. zahle vollen Betrag retour. (t
A. Kirschberg. Leipzig, Blücherstr. 12.

Volksgarten.

Heute Sonnabend, 1. Oktober:

Familienkränzchen

im großen Saale.

Anfang 8 Uhr. Eintritt frei.
Es ladet ergebenst ein **Paul Schulz.**

Die glückliche Geburt eines kräftigen **Jungen** zeigen an
Otto Jaeschke und Frau geb. Walter.

Vom 3. Oktober cr. ab befindet sich meine Wohnung
Seglerstraße 11, I.
San.-Rath Dr. Winselmann.

Verreist

für circa 2 Wochen
Dr. H. Saft,
Spezialarzt f. Frauenkrankheiten u. Geburtshilfe, Thorn, Bachestr. 2.

Empfehle mein Lager in
Damen- u. Herren-Uhren, Regulatoren, Wanduhren, Weckern, Uhrketten, Ringen, Gold- u. Silber-Brochen.
Werkstatt f. sauberste Ausführung von Reparaturen.
Ernst Nasilowski,
Uhrmacher, Bachestr. 2.

Mein Haus Strobandstr. 11
mit Schlossereiwerkstelle ist billig mit kleiner Anzahlung unter günstiger Bedingung zu verkaufen.
Kwiatkowski, Thorn,
Coppernikusstraße 39, II.

Hedwig Strellnauer,

Breitestrasse 30.

Spezial-Geschäft für Wäsche-Ausstattungen.

Selten günstige Angebote in

 **Taschentüchern.** 

Nur Prima Qualitäten zu enorm billigen Preisen so lange der Vorrath reicht.

Marke Kaiser kräftiges Tuch Dtzd. **Mk. 1.60.**

Marke Berolina feines Tuch Dtzd. **Mk. 2.15.**

Marke 72 Garantie für Reinleinen Dtzd. **Mk. 3.00.**

Marke 475 Garantie f. feines Reinleinen Dtzd. **Mk. 4.50.**

Marke 2000 Garantie für Irisch-Leinen extra fein Dtzd. **Mk. 6.00.**

Garant. Reinleinen Batist Hohlsaumtuch Dtzd. nur **Mk. 5.**

Batist-Taschentücher mit bunter Kante Dtzd. **Mk. 1.75.**

Elegante Tücher in Seide, Batist und Irischleinen mit gestickten Kanten zu billigsten Preisen.

Alle Qualitäten Taschentücher sind in meinem Schaufenster mit Preisen versehen ausgestellt.

Special-Handschuh-Geschäft

Culmerstraße 7
empfiehlt alle Arten **Handschuhe**, sowie recht saubere **Handschuh-Wäsche** und **Färberei.**
Handschuhfabrikant **C. Rausch.**

Das bisher von Herrn **Koczwara** innegehabte

Geschäftslokal

Bromberger Vorstadt 68/70, in welchem fünf Jahre hindurch ein Droguen-Geschäft mit Erfolg betrieben wurde, ist mit den dazu gehörigen Nebenräumen sofort oder per 1. Januar zu vermiethen.
C. B. Dietrich & Sohn.

Schmücke Deine Küche

mit Hagelberg's Küchenspitzen.
Ganz neue Muster bei
Justus Wallis,
Papiergeschäft.

---

1 neue Umhängetasche
gefunden. Abzuh. b. **Blaschke**, Mauerstr. 65

---

1 freundl. Vorderzimmer
zu vermiethen **Brückenstraße 16, III.**

Schadchen,

der jüdische Heirathen vermittelt, wolle seine Adresse niederlegen in der Exped. dies. Ztg. unter **B. B. 98.**

Für Börsen- u. Handelsberichte, Reklame- sowie Inseratentheil verantw. E. Wendel-Thorn.

Hierzu ein zweites Blatt ein illustrirtes Unterhaltungsblatt.

Druck und Verlag der Buchdruckerei der Thorner Ostdeutschen Zeitung, Ges. m. b. H., Thorn.